

Aufatmen bei der Job-com: Weiter für junge Leistungsbezieher zuständig

1. Oktober 2023 um 05:57 Uhr

Kreis Düren Aufatmen bei der Job-com: Die Betreuung von Leistungsbeziehern unter 25 wird nicht an die Arbeitsagentur übertragen.

„Die Betreuung von jungen arbeitslosen Menschen unter 25 Jahren bleibt bei den Jobcentern. Die geplante Verlagerung der Zuständigkeiten auf die Bundesagentur für Arbeit ist vom Tisch“, bestätigt Dietmar Nietan (SPD), Bundestagsabgeordneter aus dem Kreis Düren. Der Vorschlag aus dem Bundesarbeitsministerium, die Zuständigkeiten zu verlagern, hatte noch beim Besuch des Bundeskanzlers Ende August in Düren zu einer Protestaktion am Kaiserplatz geführt. Dabei wurde die große Sorge geäußert, dass dies zu Lasten der jungen Menschen gehen würde, denen ein Zugang in den sozialen oder ersten Arbeitsmarkt ermöglicht werden soll. Mittlerweile haben etliche Treffen zu dem Thema stattgefunden, der Kreistag hatte eine Resolution verabschiedet.

Erst vor kurzem hatte Nietan die Argumente gegen die geplante Zuständigkeitsverlagerung aus seinen Gesprächen mit Vertretern der Jobcom und mehreren Trägern im Kreis Düren in einem Schreiben an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zusammengefasst.

Auch die Verantwortlichen in Düren sind über die Entscheidung aus dem Bundesarbeitsministerium erleichtert. Martina Forkel formuliert es so: „Ich freue mich sehr, dass der Bund erkannt hat, dass die ganzheitliche Unterstützung der Jugendlichen und ihrer Familien nur von den Jobcentern und ihren langjährigen Netzwerkpartnern geleistet werden

kann. Gleichzeitig tut es gut, zu sehen, dass massiver Widerstand erfolgreich sein kann.“

Natürlich gebe es auch einen Wermutstropfen: „Die angekündigten enormen Budgetkürzungen in Höhe von 500 Millionen Euro bleiben bestehen, und weitere 900 Millionen Euro sollen im Bundeshaushalt eingespart werden, indem sich die Arbeitsagenturen künftig um Bürgergeld-Beziehende kümmern, für die eine Weiterbildung oder eine berufliche Rehabilitation in Frage kommen. Die konkrete Ausgestaltung bleibt abzuwarten.“

Das könnte Sie auch interessieren